Thomas Beimel

lună ay luna

Mezzosopran, Klarinette
und Cembalo

2012/13

Texte:
Cristina Stoica / Sevgi Braun / María García Cameselle

Die Arbeit an diesem Liederzyklus begann in einer Berliner Kneipe bei einem Gespräch mit der Schriftstellerin Emine Sevgi Özdamar, in dem wir die Möglichkeiten erörterten, einen volksliedhaften Ton wiederzubeleben – in Deutschland ein schwieriges Unterfangen, auch weil die musikalischen Entgleisungen der Nazizeit zumindest bis zu meiner Generation fortwirkten. Dieser Intention – die Gestik eines Volksliedes zu imitieren – entsprechen die gewählten kompositorischen Mittel: Die Gesangspartie wird in jedem Lied durch einen im Vorhinein festgelegten Modus gebildet, wobei die begleitende Instrumentalstimme eine achsensymmetrische Spiegelung dieses Modus gebraucht und so einen Abglanz der Oberstimme erzeugt: einen akustischen Widerschein.
Der Part des Cembalos wird jeweils durch eine feste Abfolge von Tönen und kleinen Motiven bestimmt, die sich immer wieder neu zueinander fügen.
Durch das Gespräch angeregt, bat ich drei Freundinnen, Texte zu schreiben. Sevgi Braun aus Wuppertal ging von einer so einfachen wie poetischen Grundidee aus: Egal wo wir auf der Welt leben, und wie groß die Distanz auch sein mag zu Menschen, die wir lieben, wir werden alle vom gleichen Mond beschienen. In Bukarest wählte Cristina Stoica die Form eines Rätselliedes, während María García Cameselle in Madrid auf die „Alegría" zurückgriff, ein aus Cádiz stammendes Genre des Flamenco. So rundete sich der Zyklus: drei kleine Lieder, die alle einen Gesang auf den alten Erdtrabanten anstimmen.
lună (rumänisch: Mond), **ay** (türkisch: Mond), **luna** (spanisch: Mond).

Thomas Beimel

Oare cine răsare din mare
rotundă şi plină de sare?
Cine intră pe fereastră în casă
şi să dormi nu te mai lasă?
Cine se ascunde sfioasă după un nor
când în treacăt aude şoapte de dor?
Cine urcă până la stele
şi se alintă cu ele?
Cine stă agățată-n copac
şi se zăreşte zâmbind într-un lac?
Cine-şi trimite razele argintii
peste munți, văi şi câmpii?
Eşti tu, lună,
a cerului cunună!

Cristina Stoica

Wer erscheint aus dem Meer
rund und salzig?
Wer kommt zum Fenster rein
und lässt dich nicht mehr schlafen?
Wer versteckt sich schüchtern hinter einer Wolke
wenn er zufällig Sehnsuchtsworte hört?
Wer steigt zu den Sternen
und kuschelt mit ihnen?
Wer häng im Baum
und sieht sich lächeln in einem See?
Wer schickt seine silbernen Strahlen
über Berge, Täler und Ebenen?
Du bist es, lieber Mond,
des Himmels Krone!

Cristina Stoica

canım ay

ne var
canım ay
gördüğün :
vadi
tepe
su
toprak

canım ay
neredesin?
her neredeysen
gülümsersin
vadiye
tepeye
toprağa
suya

Sevgi Braun

mein lieber mond

was gibt es
mein lieber mond
was siehst du :
tal
hügel
wasser
erde

mein lieber mond
wo bist du ?
wo du auch bist
dein lächeln strahlt auf
das tal
den hügel
die erde
das wasser

Sevgi Braun

Luna, luna (Alegrías de Pilar)

El negro de los paños
ha borrado el óxido de su sangre

Luna, ¡si tú supieras
cuánto la espero!

Luna, el rojo encendido de la vida
alumbra mis entrañas

Luna, ¡si tú supieras
cuánto la espero!

Vestida de mar
y de luna
el revuelo de mi falda
es un canto por alegrías
agito mis cascabeles
y mis conchas

Luna, ¡si tú supieras
cuánto la quiero!

María García Cameselle
A Aguieira, 3. September 2012

Mond, Mond (Die Alegrías von Pilar)[1]

Das Schwarz der Tücher
hat den Sauerstoff ihres Blutes aufgesaugt[2]

Mond, wenn du wüsstest,
wie sehr ich sie erwarte!

Das flackernde Rot des Lebens
leuchtet in meinen Eingeweiden

Mond, wenn du wüsstest,
wie sehr ich sie erwarte!

In Meer gehüllt
und in Mond
stimmt der Schwung meines Rocks
den Gesang der Alegrías an
ich schüttele meine Schellen
und meine Muscheln

Mond, wenn du wüsstest,
wie sehr ich mich nach ihr sehne!

María García Cameselle

---

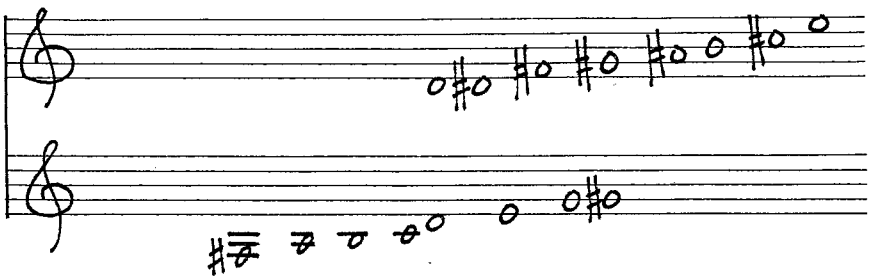
[1] Die **Alegría** (deutsch: Freude) ist ein aus Cádiz stammendes Genre des Flamenco. Das Gedicht ist als Epitaph gedacht, mit dem die Autorin ihrer Freundin Pilar gedenkt, die in ihrem Domizil in Assilah (Marokko) ermordet wurde.

[2] Die Metapher bezieht sich auf ein Ritual, bei dem nach einer Gewalttat der Ort des Geschehens durch die Verwendung schwarzer Tücher spirituell gereinigt wird.

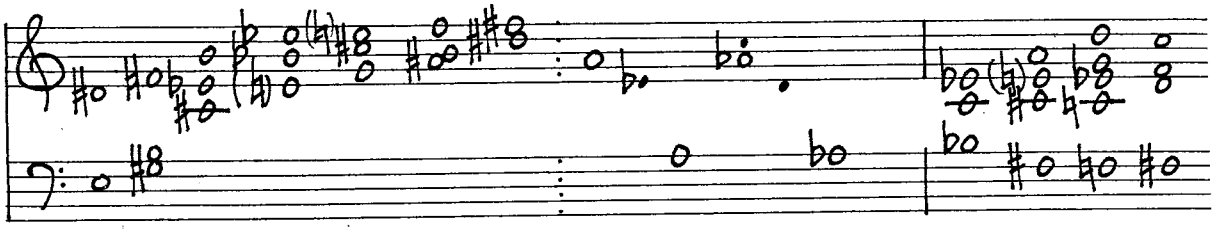
Im ersten Lied **lună** sind die Taktwechsel noch konventionell notiert. Wegen der häufigen Taktwechsel und den vielfach zusammengesetzten Taktarten (durchaus mit Anklängen an Aksak-Rhythmen) wurde in den beiden folgenden Liedern **ay** und **luna** auf die Angabe der Taktarten verzichtet, da diese das Lesen erschweren würde. Falls nötig, werden die Interpreten gebeten, durch handschriftliche Eintragungen zu ergänzen.

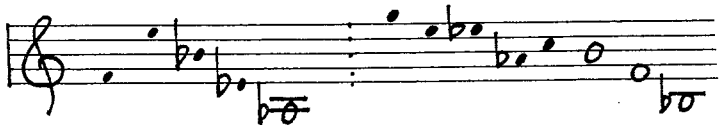
lună

Modi



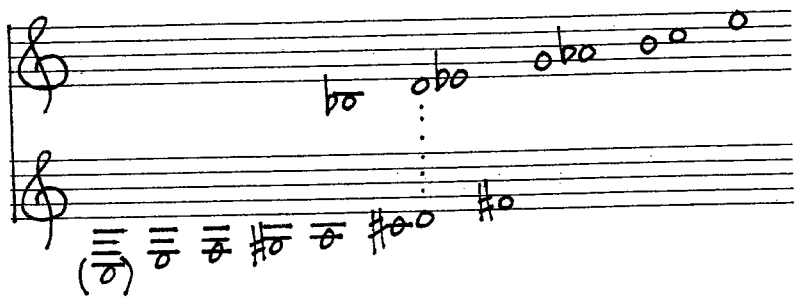
Material Cembalo



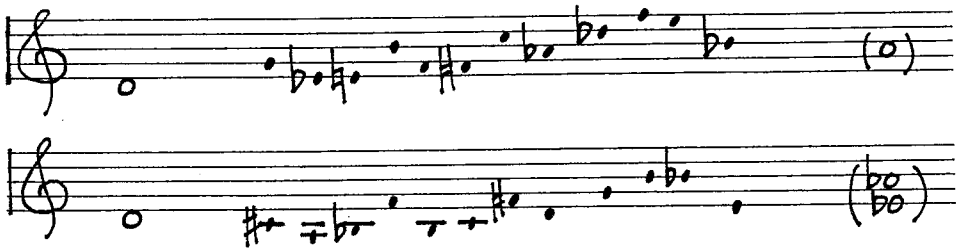


ay

Modi

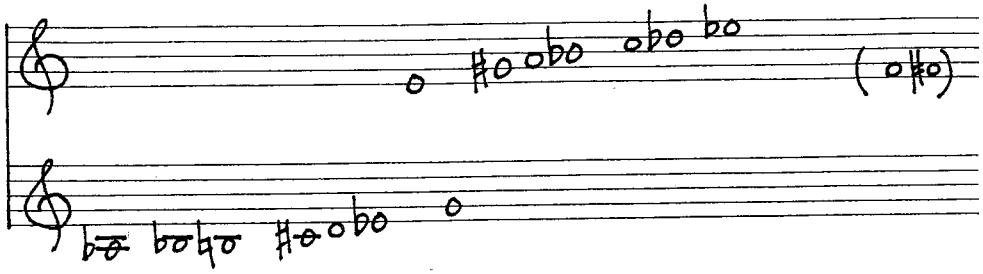


Material Cembalo

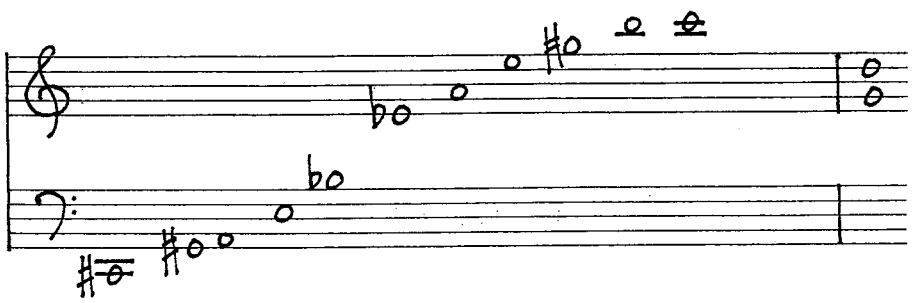


luna

Modi

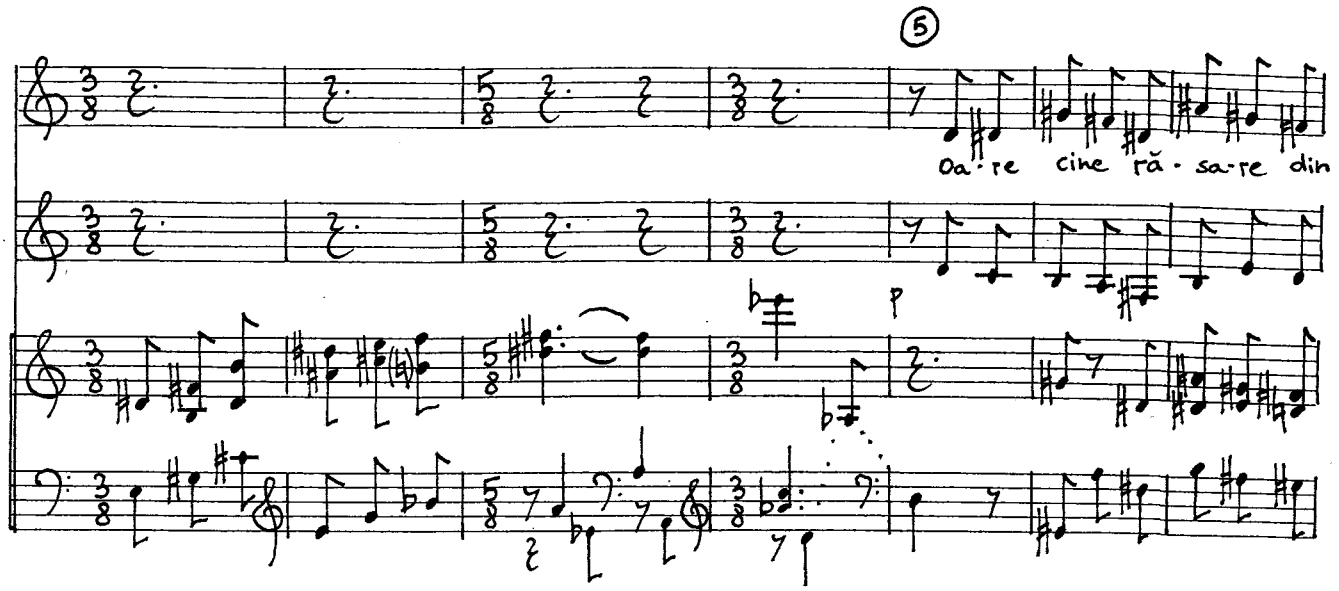


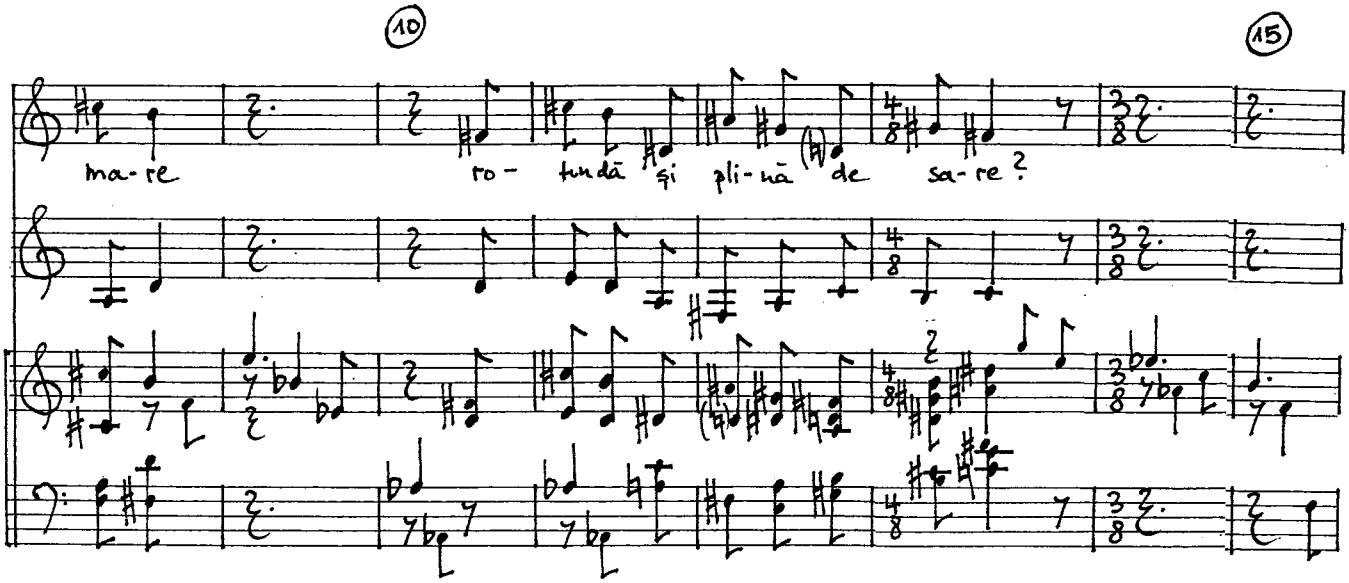
Material Cembalo

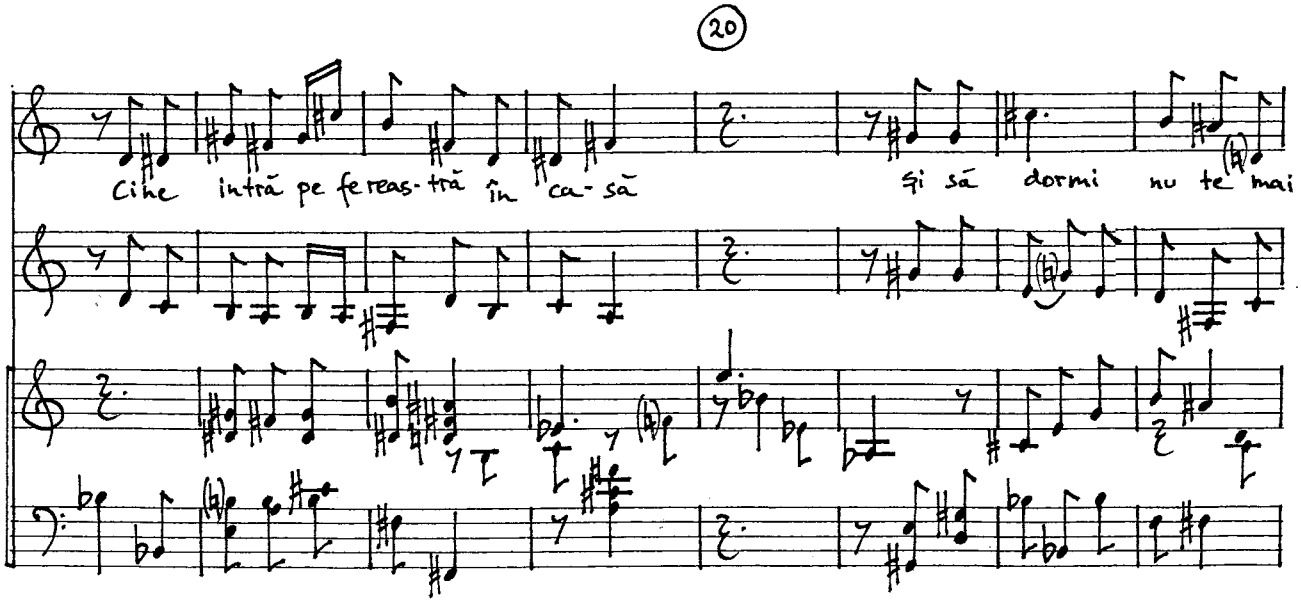


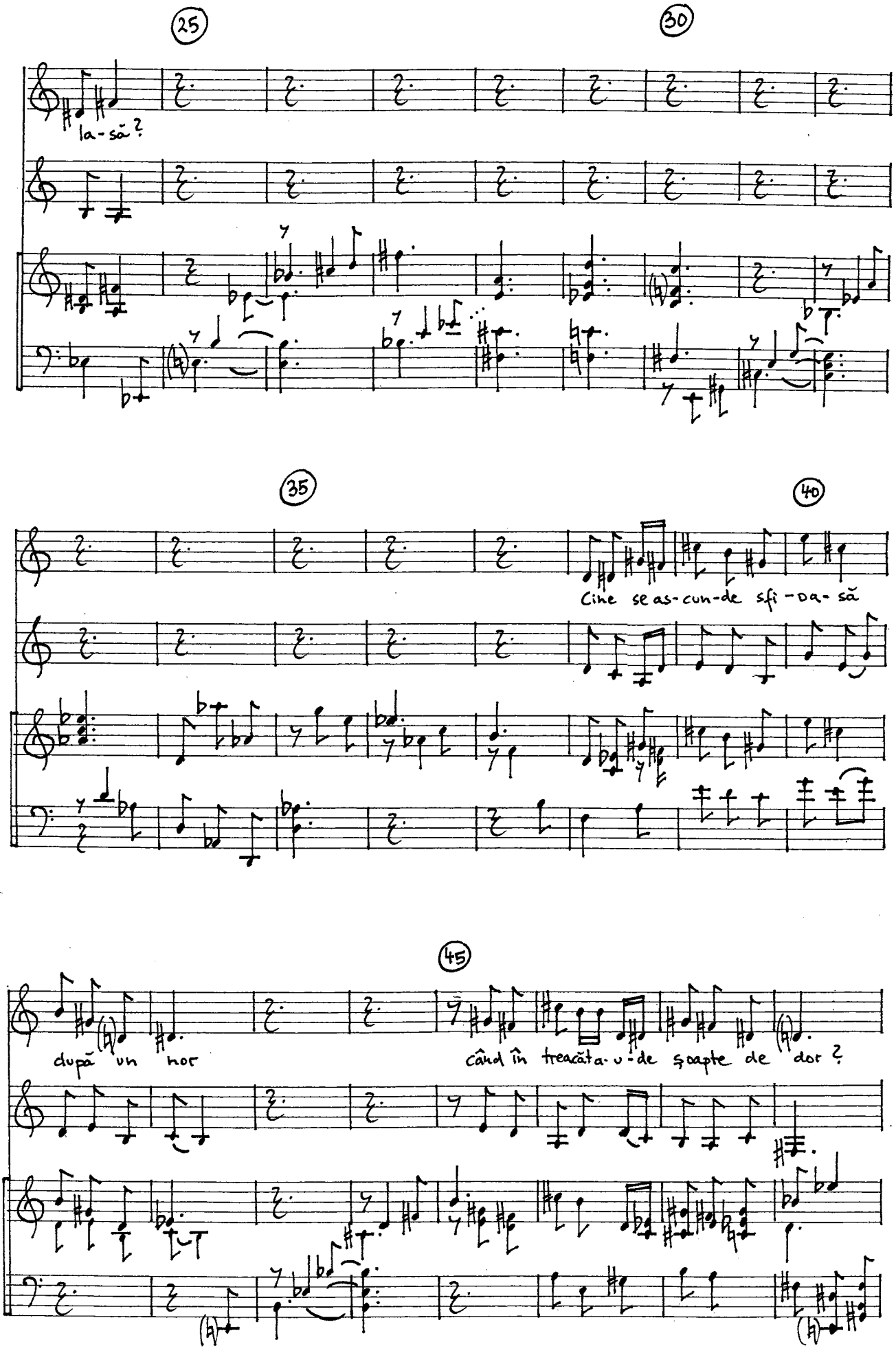
I Lună

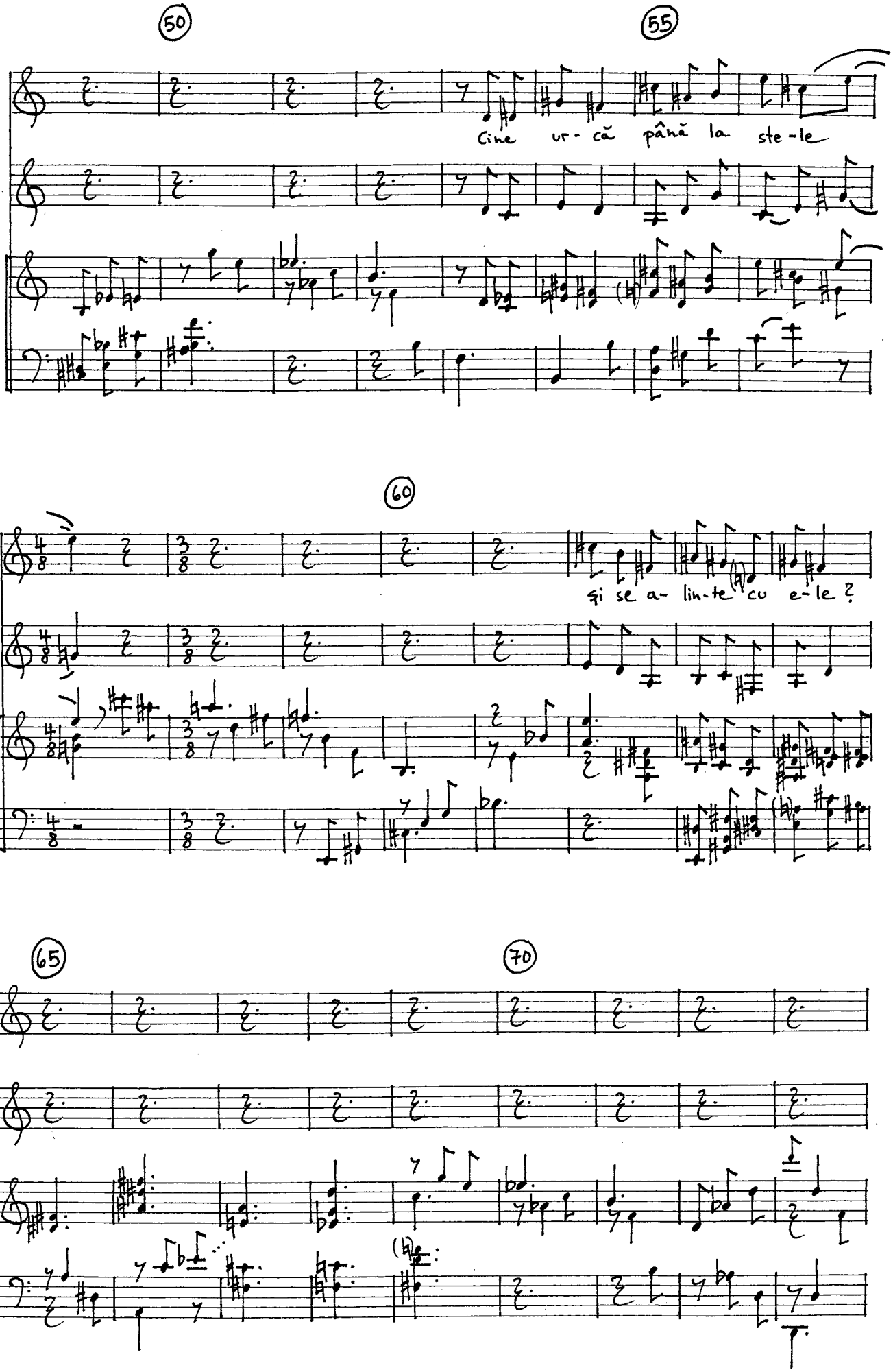
♩ = 144

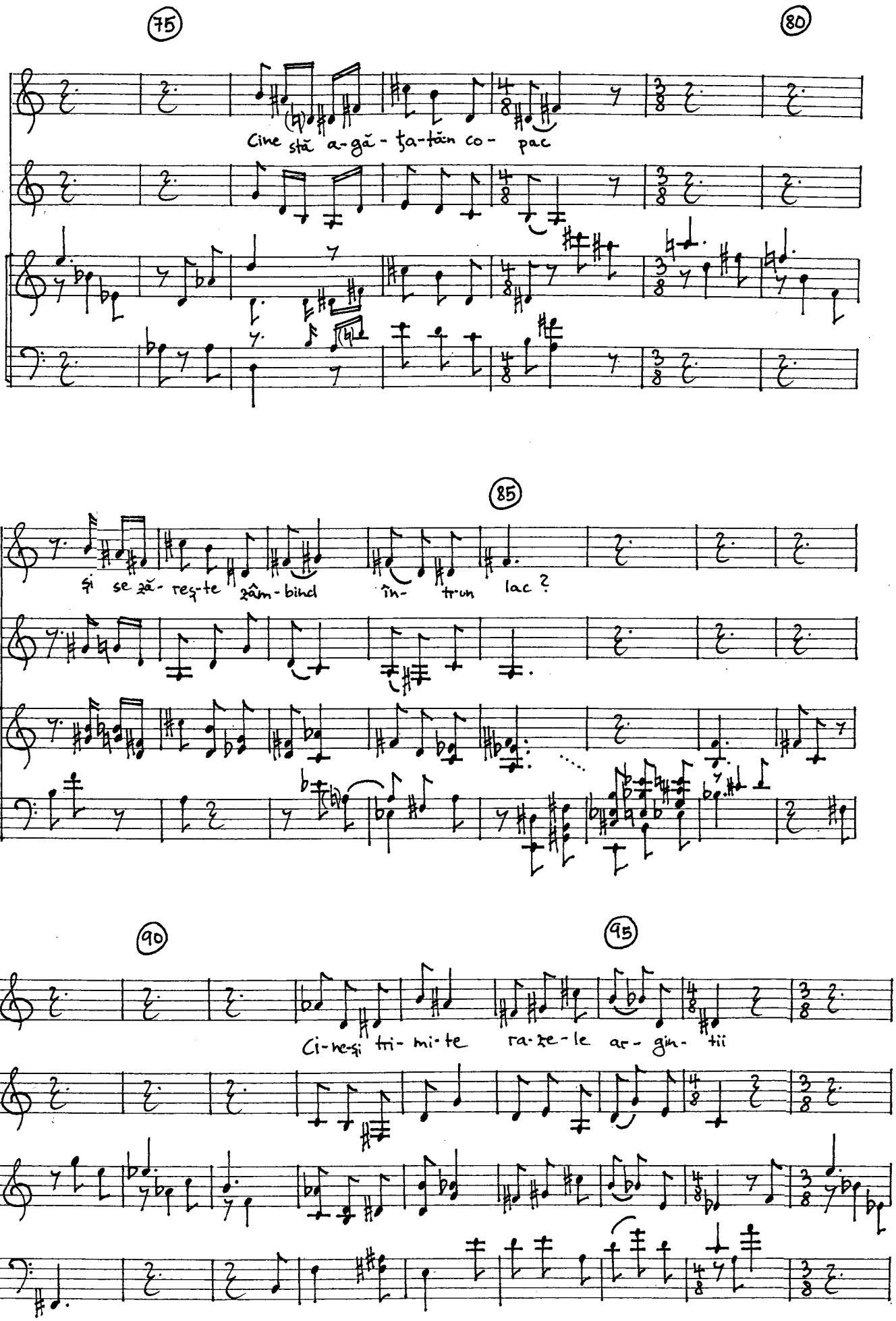

5
Oa-re cine că-sa-re din
p

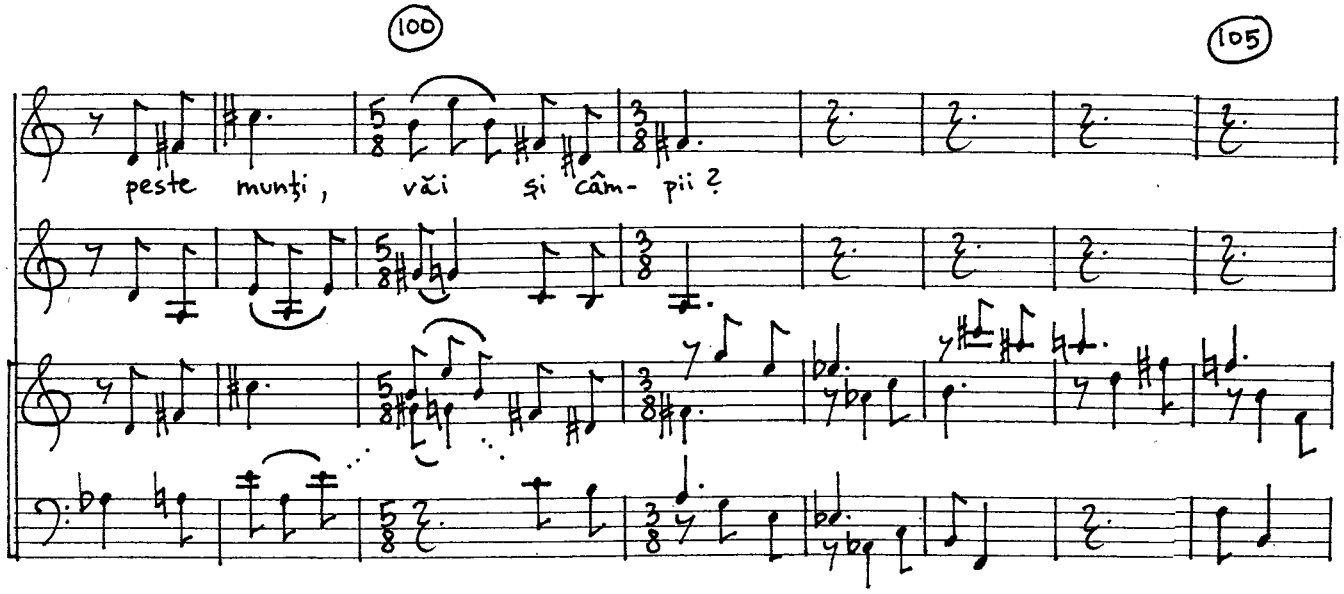

10
15
ma-re
ro-tundă
și pli-nă de sa-re?

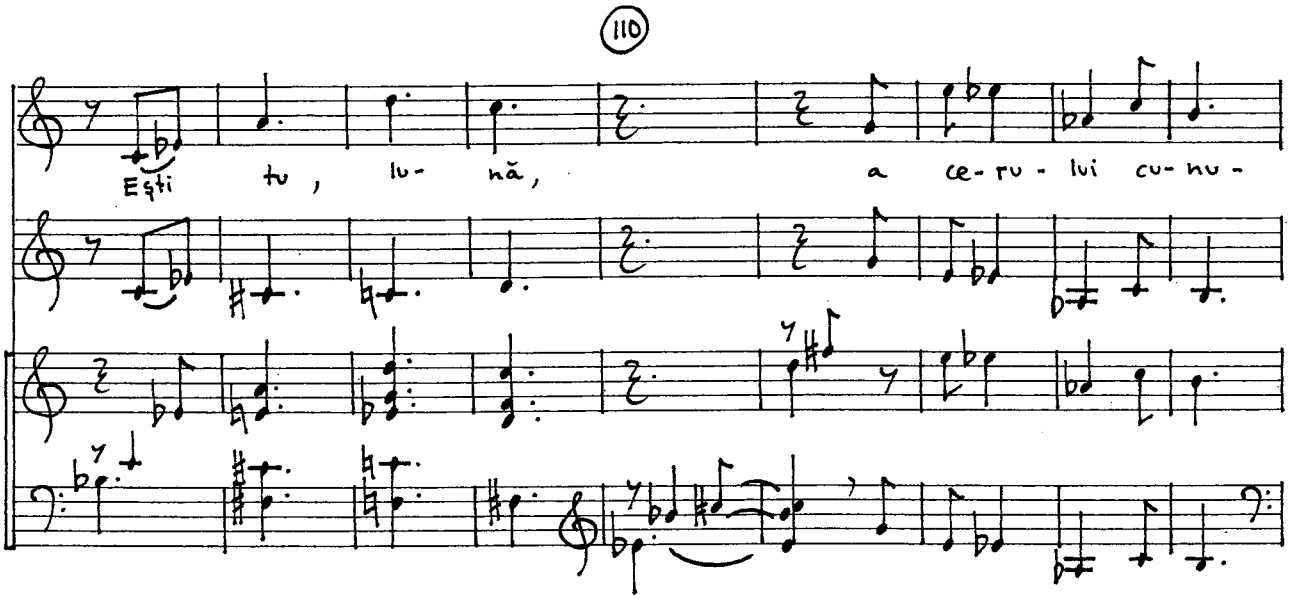

20
Cine intră pe fereas-tră în ca-să
și să dormi nu te mai

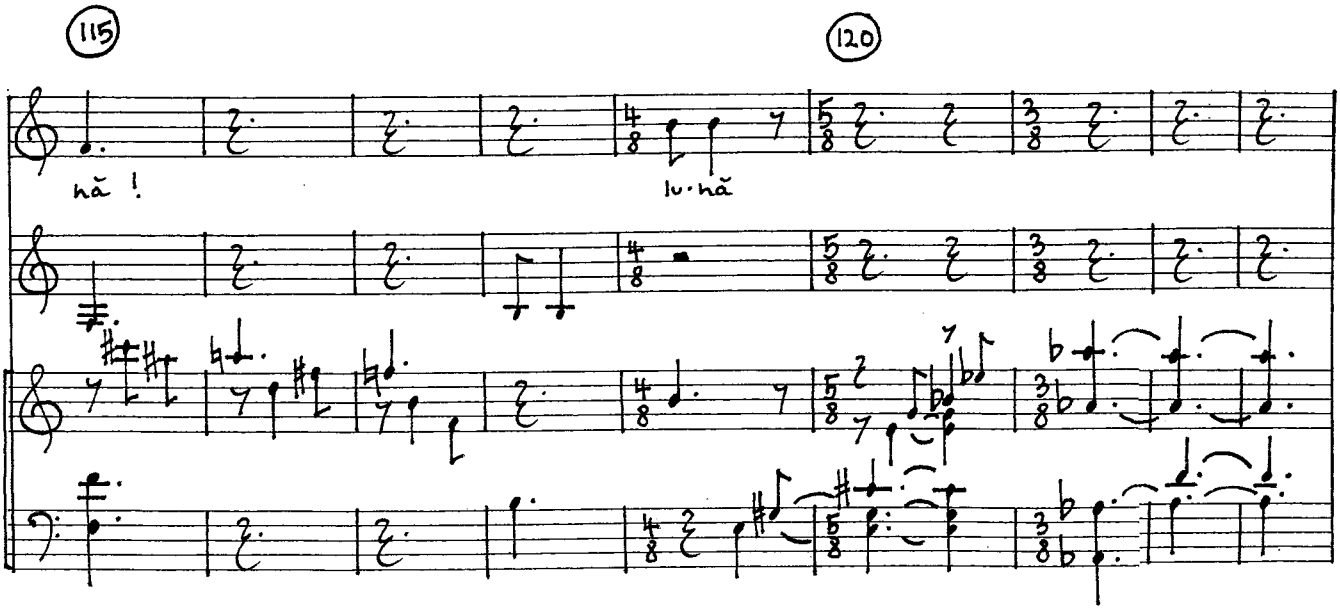

25
30
la-să?
35
40
Cine se as-cun-de sfi-oa-să
45
după un nor
când în treacăta-u-de șoapte de dor?


50
55
Cine ur- că până la ste-le
60
și se a- lin-te cu e-le ?
65
70


75
80
Cine stă a-gă-ţa-tăn co- pac
85
şi se zăreşte zâmbind în- trun lac ?
90
95
Ci-neşi tri-mi-te ra-ze-le ar-gin-tii

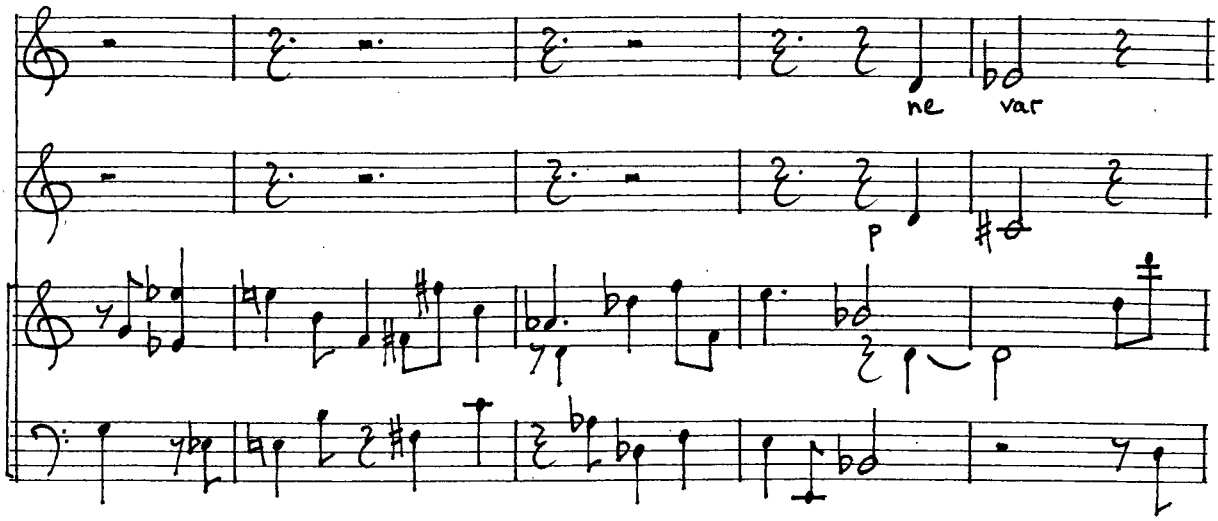

100
105
peste munți, văi și câm- pii ?

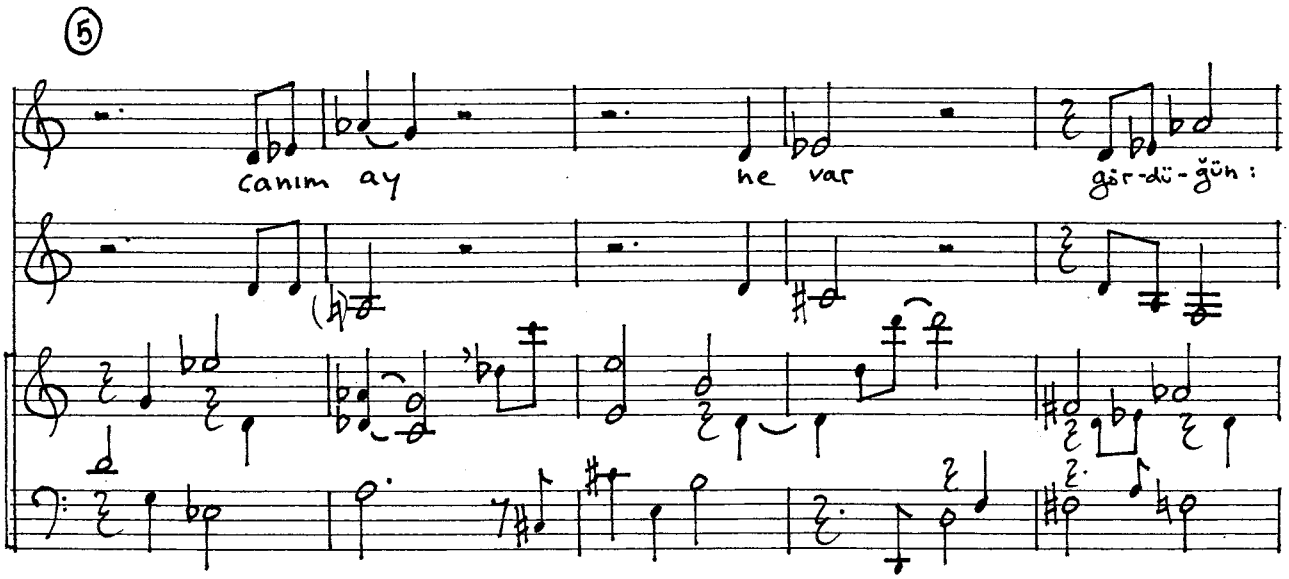

110
Ești tu, lu- nă, a ce- ru- lui cu- nu-

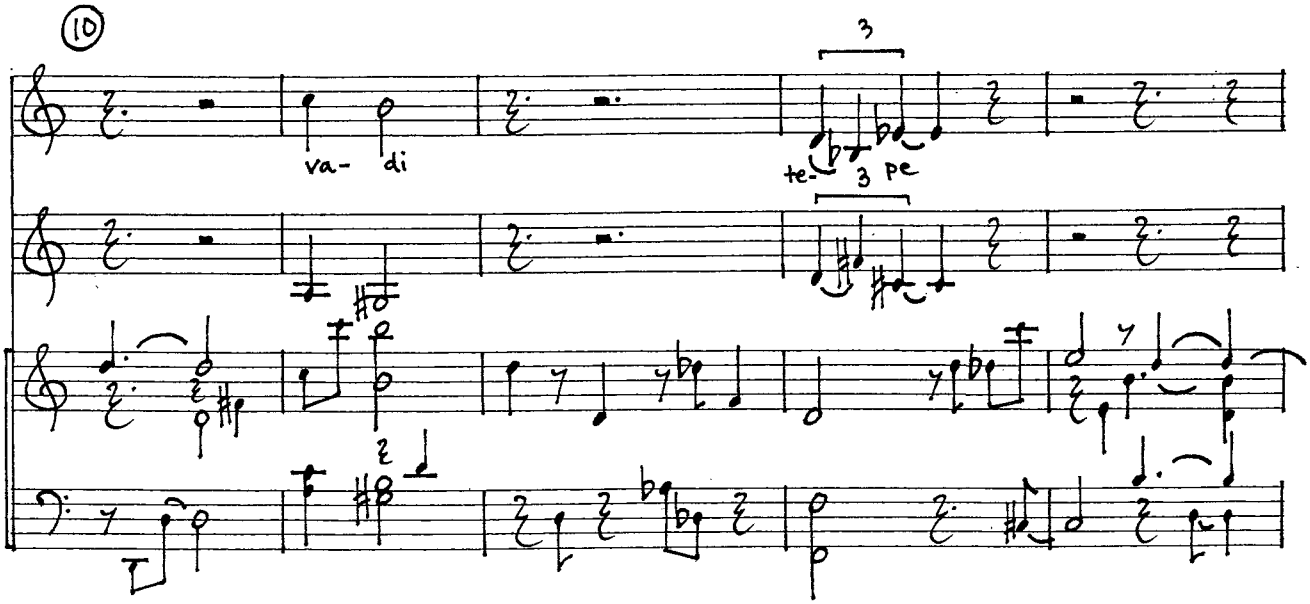

115
120
nă !
lu-nă

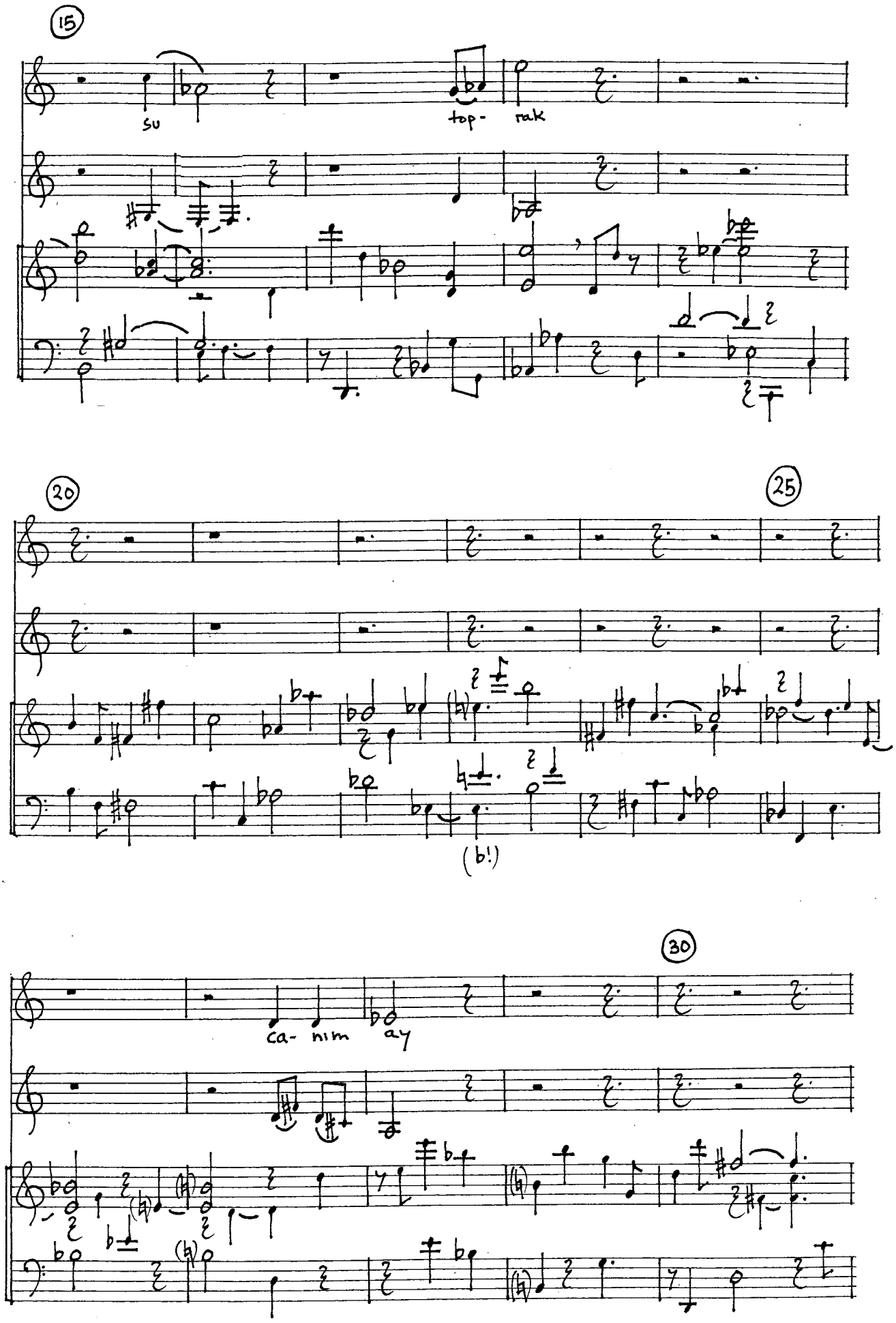
♩=100

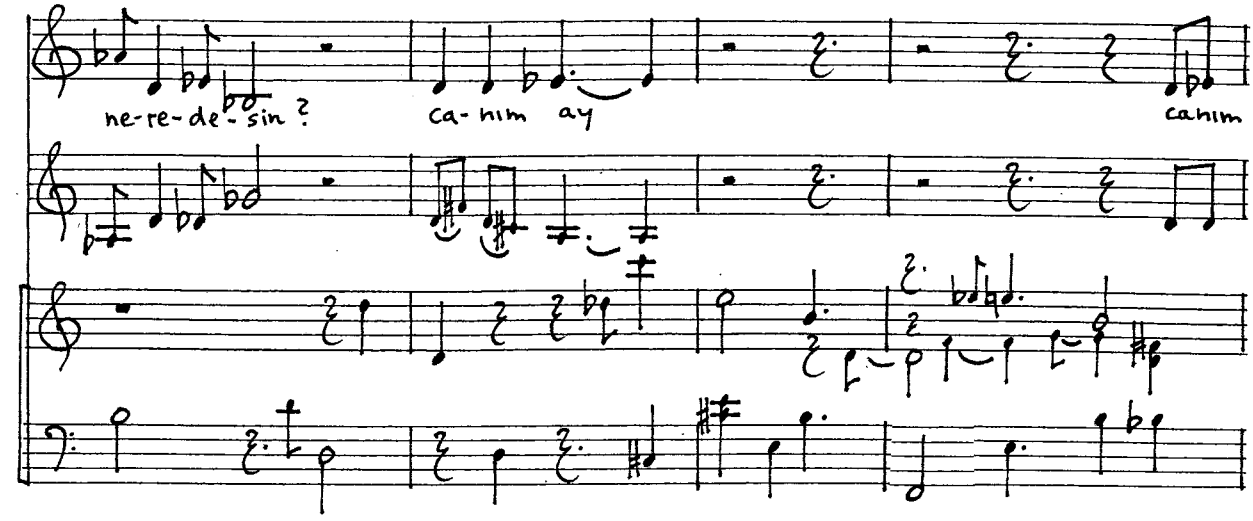
II ay

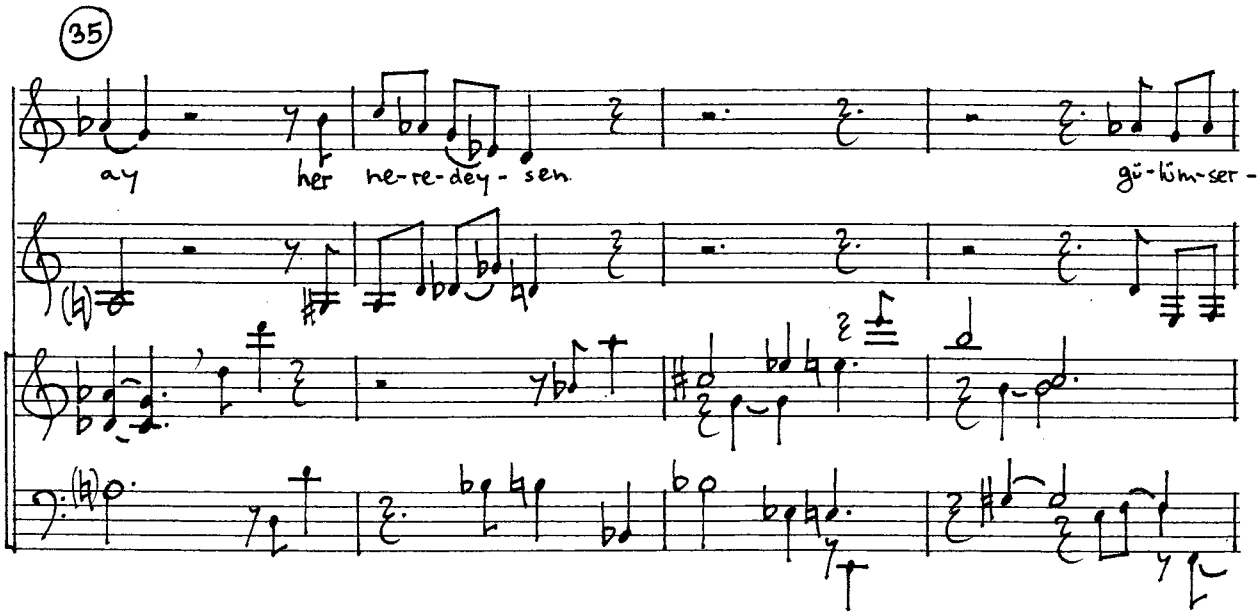


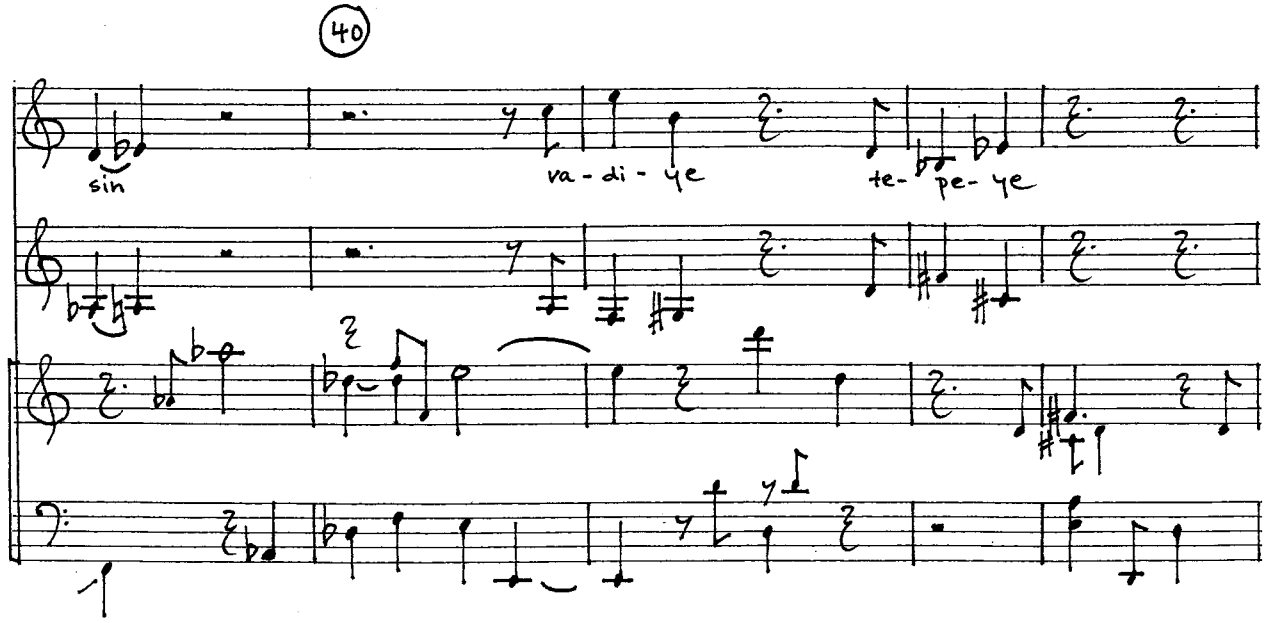


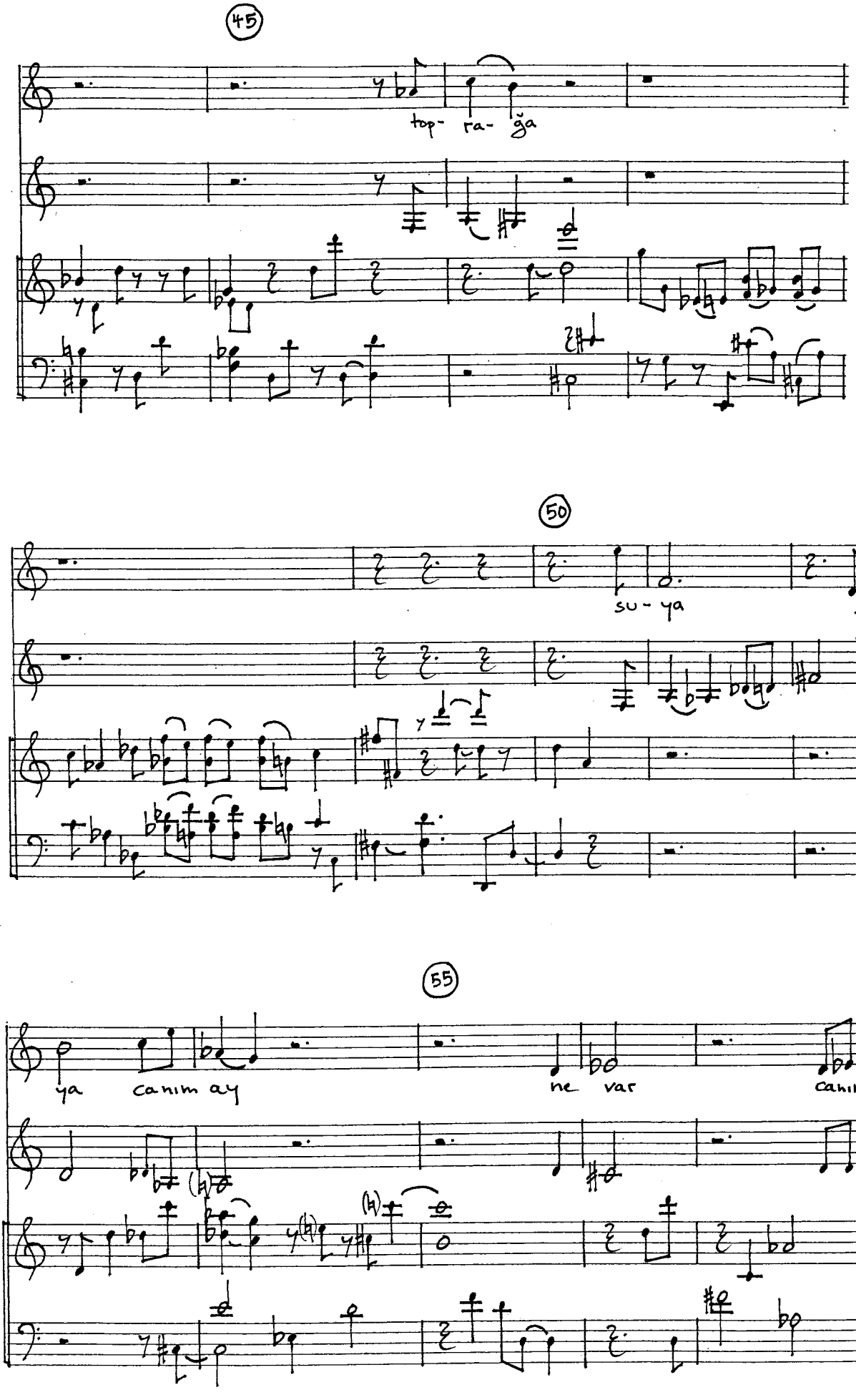


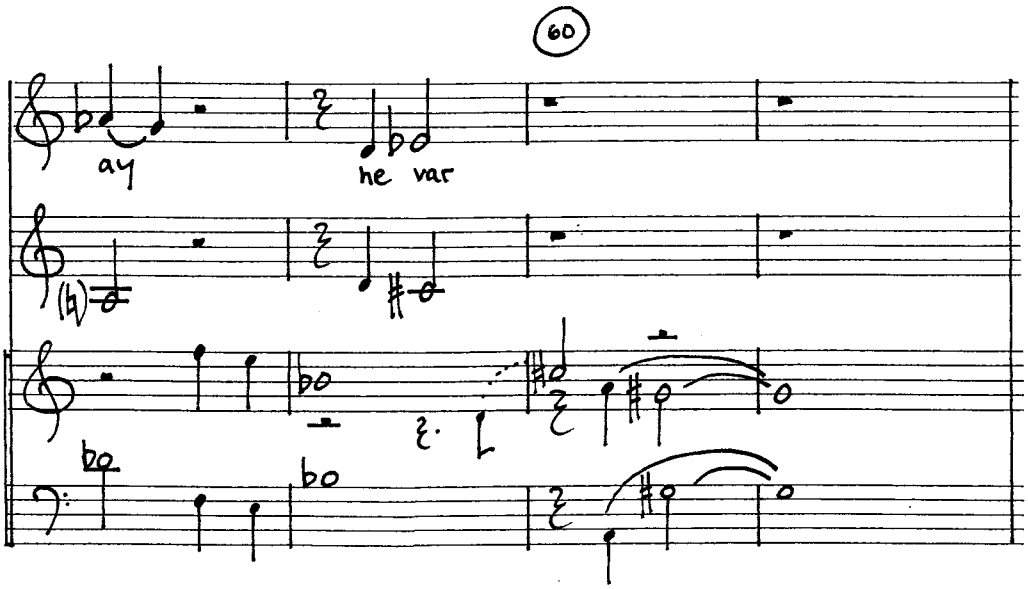

15
su
top-
rak
20
25
(b!)
30
ca- nim
ay


ne-re-de-sin?
ca-nım ay
canım


35
ay
her
ne-re-dey-sen
gü-lüm-ser-

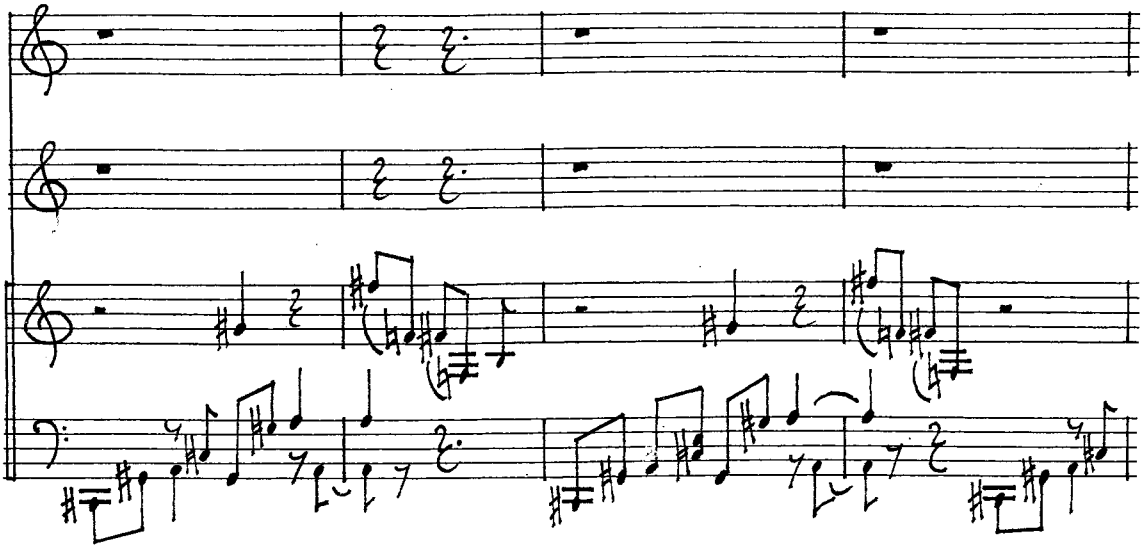

40
sin
va-di-ye
te-pe-ye

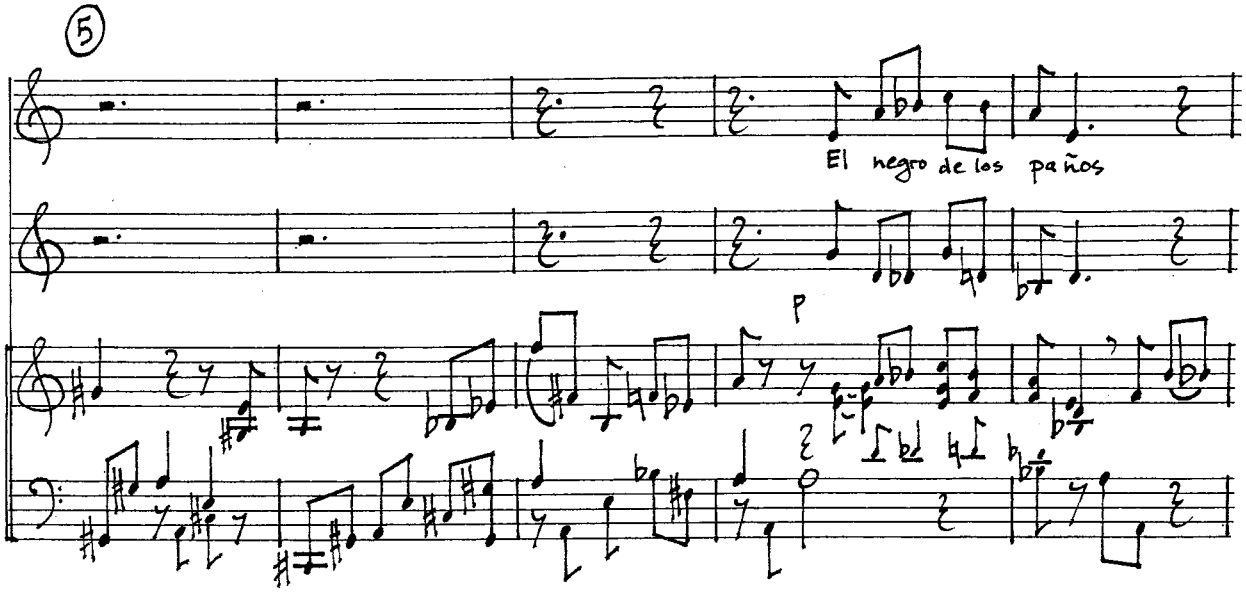

45
top- ra- ğa
50
su- ya
su-
55
ya canım ay
ne var
canım

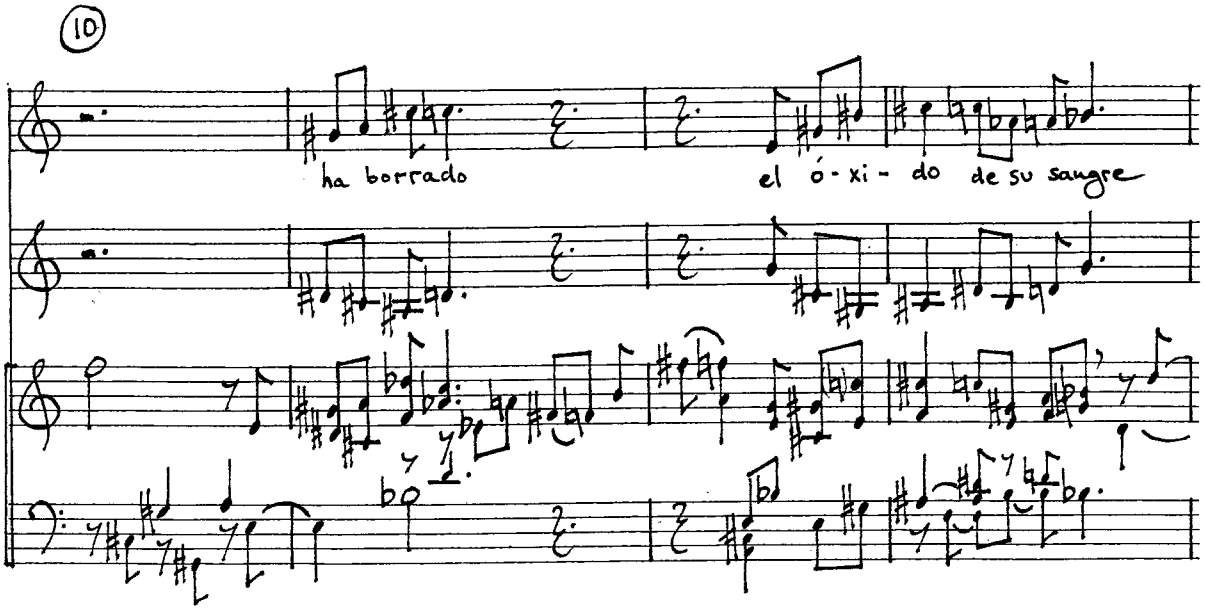

60
ay
he var

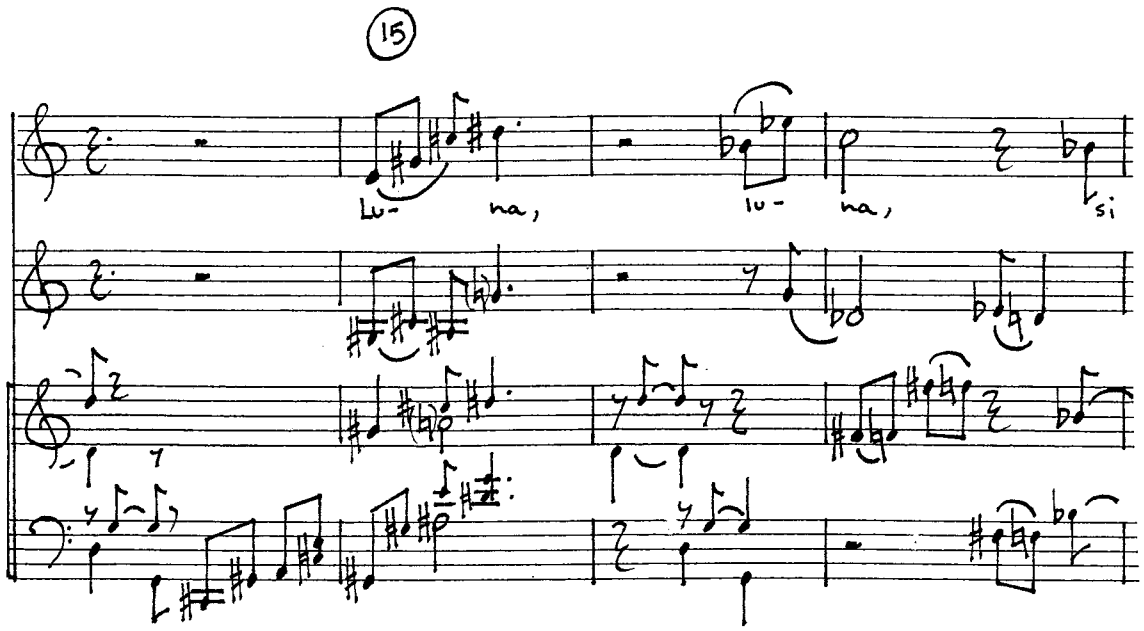
III luna

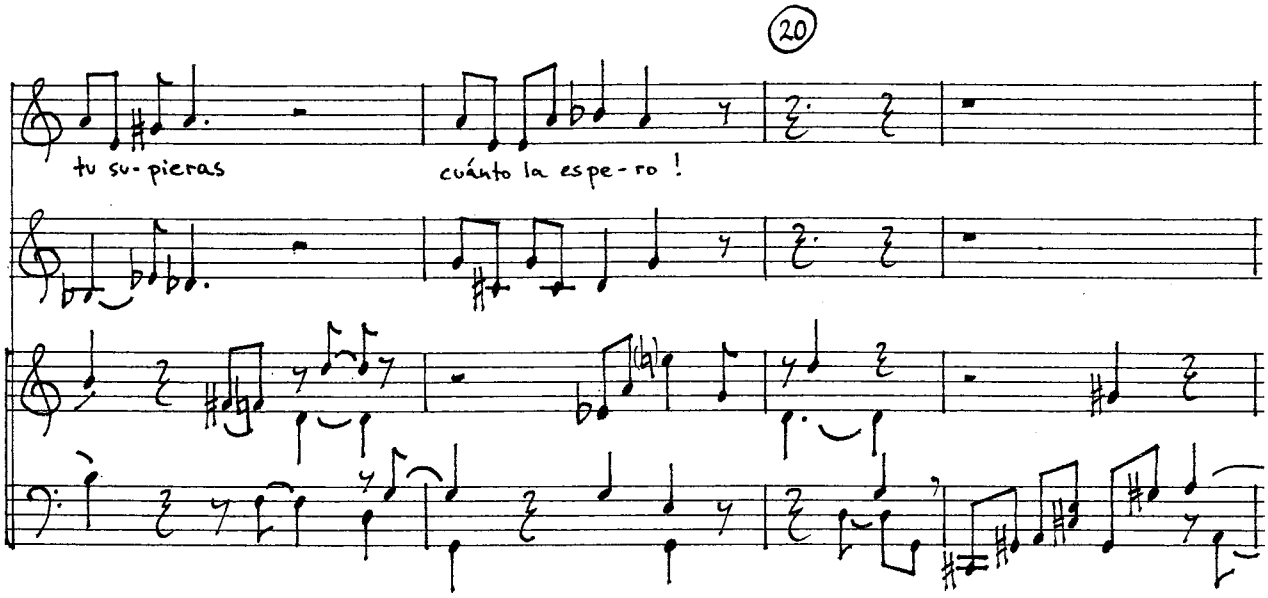
♩ = 88

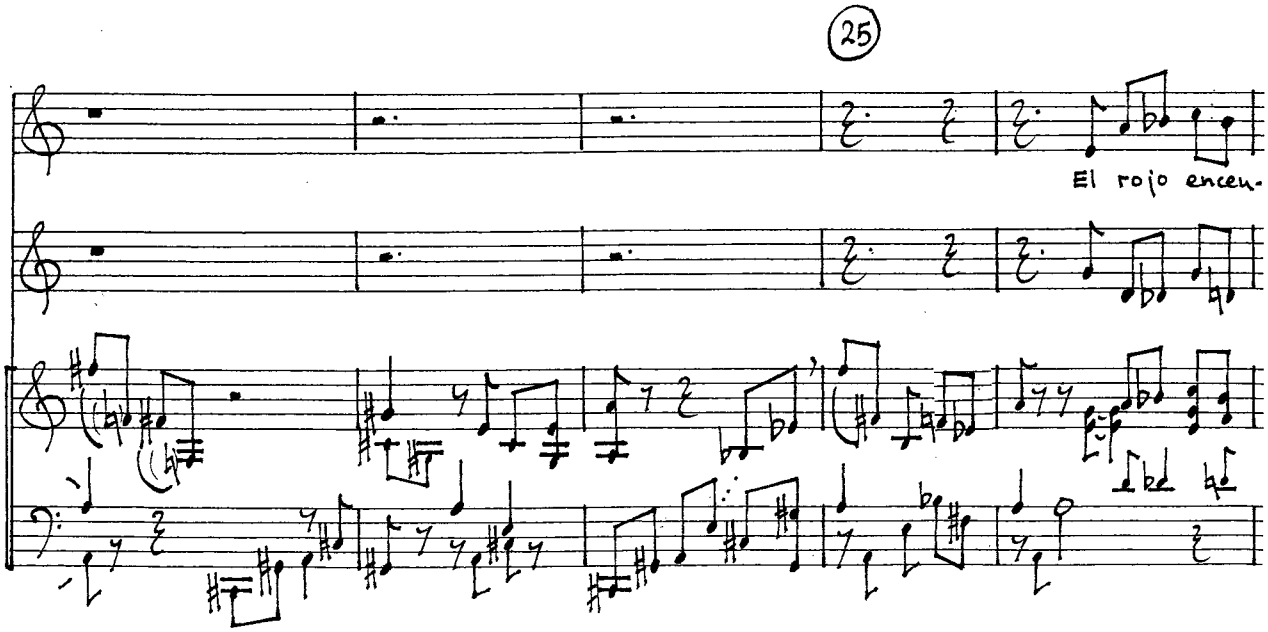


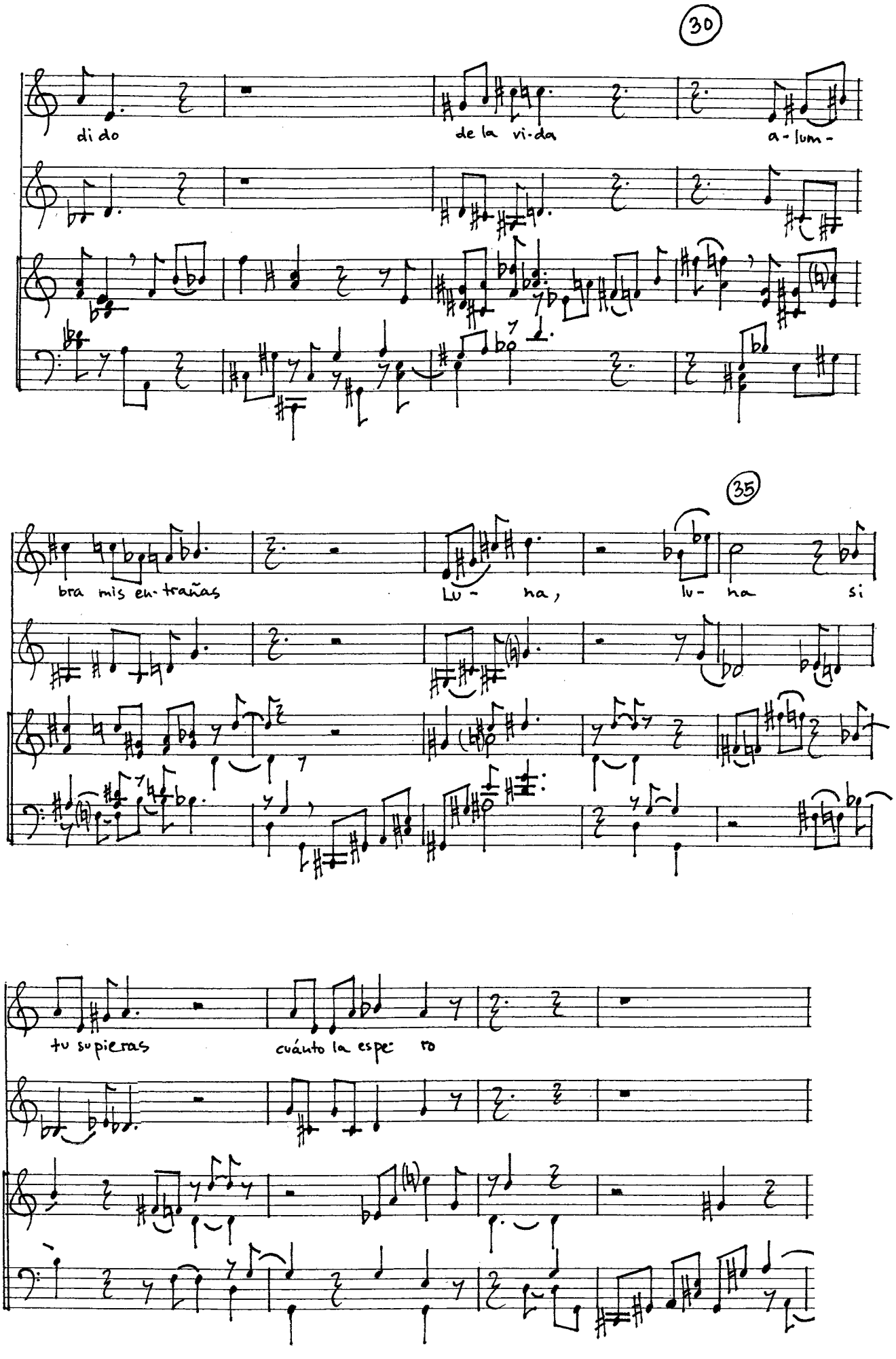


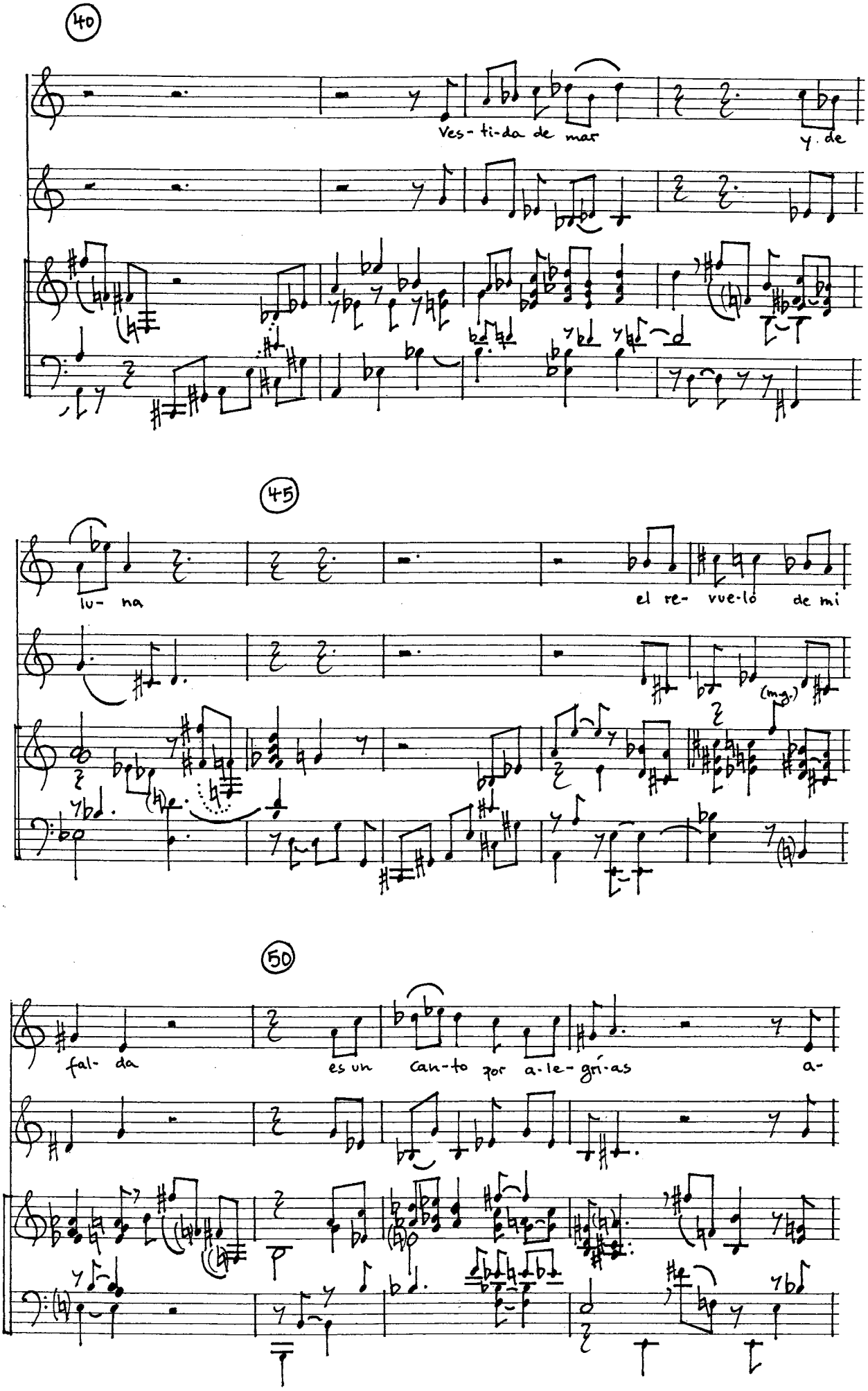


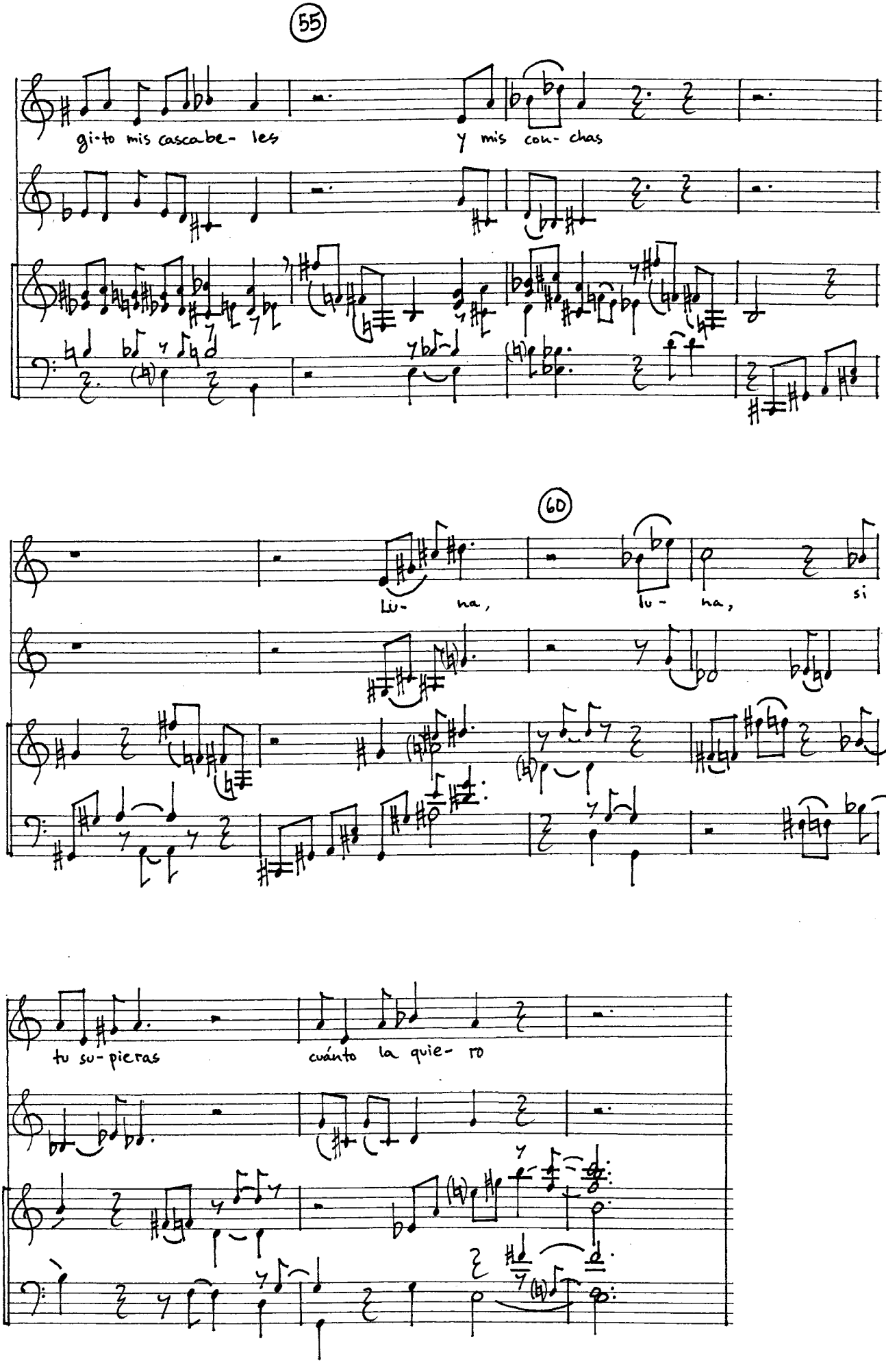

15
Lu- na, lu- na, si


20
tu su- pieras
cuánto la espe- ro !


25
El rojo encen-


30
di do
de la vi-da
a-lum-
35
bra mis en-trañas
Lu- na,
lu- na si
tu supieras
cuánto la espe ro


40
Ves- ti-da de mar
y de
45
lu- na
el re- vue-ló de mi
(mg.)
50
fal- da
es un can-to por a-le-grí-as
a-


55
gi-to mis cascabe- les
y mis con- chas
60
Lu- na,
lu- na,
si
tu su- pieras
cuánto la quie- ro